

Natural „Donkeymanship“ – Parelli Einsteiger Kurs mit Eseln

Am 22. und 23. April organisierten wir einen Parelli-Level-1 Kurs bei uns, den Eselfreunden im Havelland e. V., unter der Leitung von 3 Sterne Instruktorin Klaudia Duif aus Brandenburg. Trotz typischen Aprilwetters war der Kurs ausgebucht und alle Teilnehmer waren hochmotiviert.

Warum überhaupt mit Eseln arbeiten?

Equiden, die unter menschlicher Obhut leben, müssen im Alltag „funktionieren“. Diejenigen, die nicht oder schlecht erzogen wurden, können von Menschen oft nicht gehandhabt werden und landen möglicherweise als sogenannte „Problemtiere“ beim Schlachter.

Ein Esel **muss** sich ein Halfter aufziehen und sich führen lassen. Er **muss** sich von einem Veterinär untersuchen lassen. Er **muss** sich die Hufe pflegen lassen. Damit dies alles reibungslos, ohne Gewaltanwendung oder Sedierung klappt, **muss** man den Esel entsprechend erziehen - d.h. ausbilden. Es gibt viele Methoden, um ein Tier zu animieren das zu tun, was Mensch von ihm möchte. Richtig ist jede Methode, die Gewalt in all seinen Formen ablehnt. Eine dieser gewaltfreien Methoden ist der Umgang mit Equiden nach dem Vorbild von Pat Parelli.

Natural Horsemanship nach Pat Parelli ist eine wunderbare Art, um den Umgang mit Eseln und natürlich auch mit Pferden oder Mulis neu zu entdecken.

Kommunikation ist der Schlüssel zum Erfolg

Pat Parelli hat Zeit seines Lebens beobachtet, wie Equiden miteinander kommunizieren. Daraus hat er ein System entwickelt, das es uns Menschen ermöglicht, uns verständlich auszudrücken und unserem

Vierbeiner mitzuteilen, was wir von ihm wollen. Er nennt es „die sieben Spiele“.

Equiden spielen diese Spiele von Natur aus miteinander - täglich. Sie spielen sie auch mit uns Menschen doch wir merken es oft einfach nicht. Sinn dieser Spiele die Pflege sozialer Kontakte und permanentes Regeln der Rangfolge in ihrer Gemeinschaft.

Wir Menschen lernen durch diese Kurse, unser Tier zu lesen und auch uns selber. Es erhöht die effektive Kommunikation durch kontrollierte Körperhaltung und Körpersprache, so dass wir z. B. aufhören uns selber ständig zu widersprechen - der Mund sagt „hüh“ der Körper sagt „ho“. Wenn man diese Spiele richtig spielt, bleibt man seinem Vierbeiner gegenüber immer fair. Voraussetzung dafür ist allerdings, dass man bereit ist zu lernen und sich selber in Frage zu stellen. Durch die sieben Spiele kann man seine Kommunikation deutlich verfeinern. Man lernt, sich besser zu fokussieren. Wenn man richtig spielt sind am Ende einer Spieleinheit beide Spielpartner - Mensch und Equide - zufrieden.

Wir hatten viel Freude an diesem besonderen Eselseminar. Mehr über unser Parelli-Wochenende können Sie auf unserer Internetseite www.esel-freunde.de lesen. Falls Sie ebenfalls interessiert sind und auch neue Wege mit Ihren Eseln beschreiben wollen kontaktieren Sie uns. Wir würden uns sehr freuen, wenn wir bei unserem nächsten Parelli-Kurs auch Eselfreunde aus Österreich bei uns begrüßen können. Bei Fragen nehmen Sie einfach Kontakt zu uns auf.



Der Tag begann mit einem Theorieblock, gefolgt von ersten praktischen Simulationen – zuerst ohne unsere Esel, so dass wir uns erst einfühlen und mit dem für uns z. T. neuen Equipment vertraut machen konnten.



Esel und Menschen waren gleichermaßen konzentriert bei der Sache.



Klaudia hat es verstanden, uns vieles näher zu bringen - besonders unsere Esel.



Ein „Exot“ in unserer Langohrtruppe war Islandpferd Lysier. Er und sein Pate Heiko waren eifrig dabei und man sieht, dass sie viel Spaß miteinander hatten.



Verladen ist für Sir Henry ein „alter Hut“ wenn Christine vor ihm in den Hänger geht und er ihr folgen kann. Nun sollte er selbstständig in den Hänger gehen. Diese Aufgabe war auch für der Veteranen eine neue Herausforderung, die er allerdings innerhalb weniger Minuten mit Bravour gemeistert hat.